

Ocher dient ebenfalls zur Hervorbringung einer braunen Farbe, die sehr verschönert wird, wenn man den Ocher gut durchglühen läßt und schlemmt.

B l a u e F a r b e n .

Bergblau giebt eine der schönsten blauen Farben. Allein es deckt nicht gut; man muß daher etwas Bleiweiß zusetzen, wodurch zugleich die Farbe verschönert wird. Man reibt vorher das Bleiweiß fein, und mischt dann das Bergblau unter. Berlinerblau für sich und mit Bleiweiß versetzt, liefert eine Menge Schattirungen von der dunkelsten bis zur hellsten Abstufung.

Unter dem Namen Mineralblau verkauft man ein Berlinerblau, das statt der Alaunerde mit Zinkkalk verbunden ist, ein schönes Blau liefert und gut deckt.

G r ü n e F a r b e n .

Der Grünspan giebt, mit Wasser abgerieben, eine grüne Farbe, die sehr ins Bläuliche fällt, und nicht gut deckt. Grüner wird die Farbe, wenn man Gelb zusetzt. Kasseler Gelb, Masikot und Neapel Gelb darf man aber nicht zusetzen. Denn da der Grünspan aus Kupfer und Essig besteht, so würde mit diesen aus Blei bereiteten Farben eine Zersetzung stattfinden. Die gelbe Farbe, welche man ohne Schaden zusetzen kann, und die ein schönes Grüne liefert, ist der mineralische Turpith.

Berggrün ist auch gut zu gebrauchen; es kann mit etwas Bleiweiß versetzt werden, damit es gut decke. Mit Kasseler Gelb versetzt, giebt es eine schöne grüne Farbe. — Braunschweiger Grün deckt auf Papier nicht gut, und verträgt, weil es zu blaß ist, wenig oder gar keinen Zusatz von Bleiweiß.

Unter dem Namen Chemisch = Grün, oder auch Mineralgrün hat man jetzt eine Farbe von außerordentlich

lich